

Wichtige Rufnummern

Verwaltungen

Rathaus
Suderburg 05826/980-0
Gerdau 05808/405
Eimke 05873/1414

Grundschulen

Suderburg 05826/95899-0
Gerdau 05808/333

Haupt-/Realschule Suderbg.
 05826/7053

Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften

Campus Suderburg 05826/988-0

Jugendzentrum Suderburg

05826/880268

Kindergärten

Suderburg 05826/465
Gerdau 05808/1500
Eimke 05873/1327

Sportzentrum

Suderburg 05826/409

Ärztlicher Notdienst

Sammel-Nr. 0180/2000099
 (verbindet mit dem diensthabenden Arzt der Gemeinde)

Rettungsdienste und Feuerwehr-Notruf

Tel. 112

Gemeindebrandmeister

R. Mentzel 05826/7595

Stellv. Gemeindebrandmeister

G. Mareck 05873/1447

H. Lange 05808/721

Ortsfeuerwehr Suderburg

M. Dyck 05826/8576

Ortsfeuerwehr Bahnsen

Christian Schulze 05826/9509008

Ortsfeuerwehr Böddenstedt

W. Schunke 05826/404

Ortsfeuerwehr Hösseringen

A. Günzel 05826/1500

Ortsfeuerwehr Holxen

W. Schulte 05826/8938

Ortsfeuerwehr Räber

T. Meyer 05826/360

Polizei-Notruf

Tel. 110

Polizeistation Suderburg

05826/8231

Kirchengemeinden

Suderburg 05826/267

Gerdau 05808/244

Eimke 05873/241

SVO Energie GmbH

0581/805-0

Zentrale Mülldeponie Borg

05803/9876-1

Postagenturen

Suderburg 05826/7203

Mo-Fr 8.00-13.00 u. 14.00-19.00

Sa 8.00-16.00

Gerdau 05808/200

Wir nehmen gerne weitere allgemein wichtige Rufnummern in diesem Verzeichnis auf!

Weihnachtsgeschichten und „Lesereisen“ bei „Treffpunkt Buch“

Am Dienstag, den 7.12. um 15 Uhr lädt das Team von „Treffpunkt Buch“ kleine, aber auch große Zuhörer herzlich zu einem gemütlichen Adventsnachmittag bei Kerzenschein ein: Weihnachtsgeschichten werden vorgelesen. Dazu gibt es selbstgebackene Plätzchen, Kakao, Kaffee und Tee.

Im Oktober wurde Finnland in der Bücherei „bereitet“. Diakon Ingo Voigt zeigte faszinierende Bilder aus dem Land der unzähligen Seen und Wälder und portraitierte das Typische des finnischen Menschenschlags. Das Spektrum der „Lesereise“ reichte von finnischen Märchen bis zu finnischem Tango. Leckere Pilzpiroggen rundeten das Ganze kullinarisch ab. Im Mittelpunkt des Abends stand der finnische Schriftsteller Arto Paasalinna, aus dessen Werken „Der liebe



Gott macht blau“ und „Der Sohn des Donnergotts“ Ingo Voigt begeistert vortrug. Humorvoll und grotesk, zuweilen gewohnte Grenzen überschreitend, zauberten die Texte so manches Schmunzeln auf die Gesichter

des Zuhörer. Der Suderburger Autor Olaf Baalhorn berichtete im November von seinen Reisen nach Russland, u. a. nach Izhevsk, Moskau und St. Petersburg. Dabei las er sowohl aus eigenen Reiseberichten als auch aus russischen Literaturklassikern wie „Eugen Onegin“ von Puschkine und Fabeln von Krylow. Die „Reisenden“ erfuhren bei einem sehr kurzweiligen Vortrag so manch Interessantes aus der russischen Geschichte und bekamen neben Tschaikowskis „Schwanensee“ auch aktuelle russische Popmusik zu hören.

Geöffnet sind das Lesecafé und die Bücherei im Gemeindehaus immer dienstags von 15-17.30 Uhr und donnerstags von 16-19 Uhr. Neue Leser sind herzlich willkommen. Sie können inzwischen über 2500 Bücher und CDs kostenlos ausleihen, darunter auch einige interessante Neuerscheinungen. Weitere Informationen unter 05826/9585044 und demnächst auch auf der Homepage der St. Remigius-Kirchengemeinde.

Nachhilfe und mehr!

Kompetenz seit 1974

Alle Klassenstufen
Alle Schulformen

Mini-Lernkreis

Info und Anmeldung
01803-6 22 444

Deutsch, Mathe, Englisch

Jetzt auch in Suderburg

- Qualifizierte, engagierte Lehrkräfte
- Konzentrationsförderprogramme
- Mini-Gruppen => Maxi-Erfolg
- kostenlose Lehrmaterialien
- Lerntypen-gerechtes Lernen

Gute Noten sind kein Zufall!

JUZ SUDERBURG

Jugendzentrum Suderburg,
Gänsekamp 13, 29556 Suderburg, Tel.: 05826/880268 · JuzSuderburg@aol.com

Öffnungszeiten	Kinder von 6-13 Jahre	Jugendliche ab 14 Jahren
Tag	15.00 - 18.00 Uhr	18.00 - 21.00 Uhr
Montag	15.00 - 18.00 Uhr	15.00 - 21.00 Uhr
Dienstag	15.00 - 18.00 Uhr	18.00 - 21.00 Uhr
Mittwoch	15.00 - 18.00 Uhr	15.00 - 21.00 Uhr
Donnerstag	15.00 - 18.00 Uhr	17.00 - 21.30 Uhr
Freitag	geschlossen	geschlossen
Samstag	geschlossen	geschlossen
Sonn-/Feiertag	geschlossen	geschlossen
Ferien	siehe Aushang	siehe Aushang

Dienstag, den 07.12.10

Wir backen Kekse

Wann: 15-18 Uhr
 Für: Kinder ab 6 Jahren
 Kosten: 1,00 €
 Anmeldeschluss: 06.12.10

Mittwoch, den 08.12.10

Wir basteln Wichtel

Wann: 15-18 Uhr
 Für: Kinder ab 6 Jahren
 Kosten: 2,50 €
 Anmeldeschluss: 03.12.10

Mittwoch, den 22.12.10

Wir basteln Weihnachtsgeschenke und Karten

Wann: 15-18 Uhr
 Für: Kinder ab 6 Jahren
 Kosten: 2,50 €
 Anmeldeschluss: 21.12.10

Dienstag, den 28.12.10

Wir gestalten Schirmmützen

Wann: 15-18 Uhr
 Für: Kinder ab 6 Jahren
 Kosten: 2,50 €
 Anmeldeschluss: 27.12.10

Vom 10.12. - 20.12.10 bleibt das Juz wegen Urlaub geschlossen!

Impressum

Verantwortlich für Herausgabe, Redaktion und Anzeigenverkauf:

Andreas Paschko
 Burgstraße 20, 29556 Suderburg
 Tel. (0 58 26) 94 92, Fax 94 91
 eMail: info@DieZeitung4you.de

Druckerei:

Verlag + Druck Linus Wittich KG
 Röbeler Str. 9, 17209 Sietow

Für den Inhalt zugesandter, veröffentlichter Artikel ist der jeweilige Absender verantwortlich, sie stellen nicht die Meinung der Redaktion dar. Fotos, Artikel u. sonstiges zugesandtes Material können nur per frankiertem Rückumschlag zurückgesandt werden.



Grünkohlessen des SPD-Ortsvereins Suderburger Land

Seit mehr als 30 Jahren treffen sich die Mitglieder und Freunde des SPD-Ortsvereins Suderburger Land am Totensonntag zum gemeinsamen Grünkohlessen im Gasthaus Köllmann in Bargfeld.

Mehr als die Hälfte aller Mitglieder konnte der 1. Vorsitzende des SPD-Ortsvereins, Wolfgang Hahnemann, bei dieser geselligen Veranstaltung begrüßen.

In seinem Rückblick auf ein Jahr Regierungszeit der Schwarz-Gelben Koalition in Berlin ging der OV-Vorsitzende mit den Regierenden in Berlin hart ins Gericht.

Den schlechten Start der Regierung machte W. Hahnemann an folgenden Beispielen deutlich:

Anhebung der MwSt. für Hotelübernachtungen (dem unwilligen CDU-Ministerpräsidenten aus Schleswig-Holstein wurde die Zustimmung finanziell versüßt).

Der Länderfinanzausgleich ist in Frage gestellt, weil 3 Bundesländer im Süden unseres Landes

ihre Zahlungen einstellen wollen.

Von den großartig propagierten Steuerentlastungen bei der FDP ist keine Rede mehr.

Anhebung der Mehrwertsteuer auf 19 % für Müllabfuhr und Entsorgung führt nicht zu Preisanhebungen beim Verbraucher.

Verlängerung der Laufzeiten für Atomkraftwerke gegen den Willen der Bevölkerung.

Atommülltransporte stehen in keinem Zusammenhang mit der Laufzeitverlängerung.

Neues Arzneimittelgesetz lässt Medikamente teurer werden. Zukünftige Beitragssteigerungen muss der Kassenpatient allein bezahlen.

Umfragewerte lassen die FDP von fast 15 % auf unter 5 % absinken.

Nach den Worten des OV-Vorsitzenden finden sich die Bürgerinnen und Bürger unseres Landes nicht mehr mit den Beschlüssen der Regierenden ab sondern artikulieren ihren Widerstand wie beim Stuttgarter Bahnhof oder den Atommülltransporten, wo in diesem Jahr wesentlich mehr Menschen

protestiert haben als in den vergangenen Jahren.

Der Fraktionsvorsitzende der Suderburger SPD-Gemeinderatsfraktion,

bensqualität befürchten und mit dem „Tourismus der anliefernden Mais-Fahrzeuge“ nicht einverstanden sind.

Die Anbauflächen für Mais sind im letzten Jahr in Niedersachsen um 16 %

gestiegen, davon in der Region Weser-Ems um

44 %. Auch

die Pachtpreise für Ackerflächen sind in erheblichem Maß gestiegen.

Um den Gewinn von Biogasanlagen-Betreibern noch zu steigern wurden

Maissorten mit einer Höhe von 4,50 m gezüchtet.

M. Mikulla forderte die Anwesenden auf, die Planung der Biogasanlage kritisch zu begleiten.

Nach dem Essen saßen die Mitglieder des SPD-Ortsvereins Suderburger Land noch lange zusammen und klönten in gemüthlicher Runde.



Manfred Mikulla, informierte die Anwesenden über die geplante Biogasanlage in der Gemarkung Suderburg.

Hier liegt zwar noch kein Bauantrag vor, trotzdem formiert sich schon jetzt der Protest der betroffenen Bürger, die erhebliche Einschränkungen ihrer Le-





BESTATTUNGSHAUS



KRÜGER-SCHÖN

INH. FRANK KRÜGER

- Erd- Feuer- oder Seebestattungen
- Ausstellungsraum mit vielfältiger Sargauswahl
- Bestattungsvorsorge
- Trauerfeiern auf allen Friedhöfen
- Eigener Klimaraum

24 Stunden für Sie erreichbar:
 Suderburg-Bahnsen - Zum Rahn 2 · Telefon (058 26) 2 97
 Barum · Telefon (058 06) 98 02 31

+++ Informationen aus der Verwaltung +++

lenden Bürgermeister – seinem allgemeinen Vertreter und auch dem einen oder anderen Beschäftigten – dann eine erheblich höhere Besoldung zustehen wird.

Wir möchten unsere Verwaltungskosten auf einem anderen Wege – aber mit dem Erhalt einer bürgernahen Verwaltung -zukünftig um rd. 150.000 EUR jährlich senken, indem wir die Ebene der Gemeinden mit der Samtgemeinde verschmelzen (Einheitsgemeinde). Damit erhalten wir unseren Einwohnern vor Ort ein Rathausteam, das Probleme, Sorgen und Wünsche seiner Einwohner aufgrund der vorhandenen Ortsnähe noch wahrnimmt und darauf reagieren kann. Von dem Erhalt wichtiger 5-6 Arbeitsplätze im ohnehin schon stark ausgebluteten ländlichen Raum möchte ich an dieser Stelle erst gar nicht reden.

Die Gemeinde Suderburg ist bereit, den veränderten demografischen und finanziellen Rahmenbedingungen Rechnung zu tragen und einer Umwandlung zur einheitsgemeinde unter gleichzeitiger Entschuldung durch das Land Niedersachsen zuzustimmen. Die Bürgermeister der Gemeinden Gerdau und Eimke lehnen die Einheitsgemeinde allerdings weiterhin ab. Eine ziemlich kurzsichtige Betrachtungsweise.

Übernahme und Umwandlung des Bauhofes

Ein ständiges Ärgernis war der Bauhof, dessen Maschinen, Fahrzeuge und Immobilien im Eigentum der Gemeinde Suderburg standen, während die Beschäftigten von der Samtgemeinde Suderburg angestellt wurden. Nach entsprechenden Umstellungsarbeiten im Jahr 2007 wurde der Bauhof mit Wirkung vom 01.01.2008 in einen kaufmännischen arbeitenden Wirtschaftsbetrieb der Samtgemeinde Suderburg umgewandelt. Für die Ausführung von Bauhofleistungen werden seither Rechnungen erstellt, die insgesamt die Kosten des Betriebes decken müssen. Die Tätigkeit des Bauhofbetriebes unterliegt einer permanenten Wirtschaftlichkeitskontrolle seitens der Verwaltung. Die von den Gemeinden Gerdau und Eimke gegen diese wichtige „Bauhofreform“ erhobene Klage vor dem Verwaltungsgericht Lüneburg wurde am 09.11.2010 endgültig abgewiesen und eine Berufung erst gar nicht zugelassen.

Turnhallen und Sportanlagen


Als erstes Großprojekt der Wahlperiode 2006/2011 hat die Samtgemeinde Suderburg die unentgeltlich von der Gemeinde Suderburg übernommene Turnhalle Suderburg technisch und energetisch saniert. Hierfür wurden wir rd. 700.000 EUR aus verschiedenen Fördertöpfen sowie aus Eigenmitteln investiert. Die Turnhalle erfüllt damit nahezu alle sportlichen Anforderungen und Wünsche. Wichtig war uns aber die Tatsache, die Turnhalle durch Erneuerung verschiedener technischer Anlagen für die nächsten 25 Jahre fit zu machen und zugleich den Energiebedarf für diese Halle deutlich zu senken. Dieses ist uns nach Aussagen der Schulen, Sportler und Fachleute im vorliegenden Fall sehr gut gelungen.

Aufgrund einer politischen Entscheidung vorheriger Ratsmehrheiten hatte die Samtgemeinde Suderburg auch schon immer die laufenden Betriebskosten für die von der Gemeinde Gerdau als Dorfgemeinschaftsanlage Gerdau gebaute Einrichtung zu tragen. Dieser ebenfalls häufig strittige Umstand wurde nach einigen Meinungsverschiedenheiten mit Vertretern der Gemeinde Gerdau bereinigt. Die Dorfgemeinschaftsanlage wurde von der Gemeinde Gerdau ebenfalls unentgeltlich auf die Samtgemeinde Suderburg übereignet und wird seither als zweite Turnhalle der Samtgemeinde Suderburg betrieben. Erstmals seit ihrem Bau im Jahre 1974 wird diese Turnhalle zurzeit im Umfang von rd. 500.000 EUR saniert. Die Schüler der angrenzenden Grundschule Gerdau – insbesondere aber die zahlreichen Sportler/innen der Gemeinden Gerdau und Eimke werden dadurch zukünftig unter wesentlich verbesserten Bedingungen ihren Schul-oder Vereinssport ausüben können.

Unter der Trägerschaft der Gemeinde Gerdau hat der Sportplatz Gerdau ein kümmerliches Dasein ertragen müssen. Weder gab es

nach dem Umzug der Fußballabteilung auf den aufwändig erneuerten eigenen MTV-Sportplatz ein entsprechendes Nutzungskonzept, noch wurde der Sportplatz in der gebotenen Weise unterhalten. Mit der endgültigen Übernahme des Sportplatzes durch die Samtgemeinde Suderburg werden wir dieses „gemeindliche Trauerspiel“ ändern. So haben wir die vorhandenen Leichtathletikanlagen bereits saniert und hierfür ein Nutzungskonzept erfolgreich umgesetzt. Ein Nutzungskonzept für die Rasenfläche wird zurzeit erstellt. Damit konnten wir dem drohenden Verfall der Sportanlage erfolgreich begegnen.

Brandschutz

Wichtig ist der Samtgemeinde Suderburg die regelmäßige Erneuerung der benötigten Ausrüstung unserer 14 Freiwilligen Feuerwehren mit den benötigten Einsatzmitteln. Der entsprechende Bedarf ergibt sich aus einem neu aufgestellten Feuerwehr-Investitionsplan, 



**DRK-Pflegedienste im
Landkreis Uelzen gGmbH**

Wir sind für SIE da!

**Glauben Sie alles, was geschrieben wird ?
Lassen Sie sich beraten und einen
Kostenvoranschlag für Ihre individuelle
pflegerische Versorgung machen.**

**Ihr DRK Pflegeteam
Suderburg /**



**Zentrale Rufnr.
0581 / 903232**

- Häusliche Krankenpflege
- Haushaltshilfe / Kinderversorgung
- Behandlungspflege nach ärztlicher Verordnung
- Termin- und Transportorganisation
- Botengänge , Organisation von Besuchsdienst durch den Ortsverein
- Pflegekurse
- Kostenlose Beratung in allen Fragen der Pflege
- Haus-Notruf
- Essen auf Rädern

**Rufen Sie uns an!
Wir beraten Sie gern,
telefonisch oder persönlich,
auch in Ihrer häuslichen Umgebung!**

den wir maßgeblich abgearbeitet haben. So verfügt die FF Suderburg seit 2007 über das modernste Hilfeleistungsfahrzeug im Landkreis Uelzen. Derzeit laufen die Vorbereitungen für die Beschaffung eines neuen Tanklöschfahrzeuges – ebenfalls für die Stützpunktwehr Suderburg – sowie die Auslieferung eines neuen Tragkraftspritzenfahrzeuges an die Feuerwehr Bohlsen. Insgesamt haben wir in den vergangenen 4 Jahren für Fahrzeuge, Rettungsscheren usw. einen Betrag von rd. 500.000 EUR in die Sicherheit unserer Bürger und Feuerwehrkameraden investiert.

Schulwesen

Als problematisch hat sich die Sicherung des Grundschulstandortes Gerdau erwiesen, weil die Entwicklung der zukünftig zu erwartenden Schülerzahlen auch eine Schließung dieses Schulstandortes rechtfertigen könnte. Die Samtgemeinde Suderburg hat sich jedoch – nach kontroversen Diskussionen und Bürgerbeteiligungen – für den langfristigen Erhalt dieses Schulstandortes ausgesprochen. Diese Entscheidung steht zwar im Widerspruch zu einem Schulentwicklungsgutachten des Landkreises Uelzen, jedoch haben wichtige politische Erwägungen letztendlich zu einer anderen, positiven Entscheidung seitens der Samtgemeinde Suderburg geführt. Diese Entscheidung bildet heute die Grundlage für eine ebenfalls bereits beschlossene „Energetische Sanierung“ des eingeschossigen Gebäudeteils, der zukünftig allein noch für Unterrichtszwecke genutzt werden wird. Insofern wurden auch hier die Weichen für Einsparungen bei den Betriebskosten richtig gestellt. Diese Großinvestition umfasst ein Volumen von 505.000 EUR.

Zusätzlich werden wir bis zum Jahresende 2010 auch noch rd. 40.000 EUR in die Gestaltung und Ausstattung unserer beiden Grundschulen investieren.

Gemeindeverbindungsstraßen

Die Samtgemeinde Suderburg trägt die Verantwortung für die wichtige Straßenverbindung zwischen der Gemeinde Suderburg (Böddenstedt) und der Gemeinde Gerdau (B 71). Diese Fahrbahn wurde 2006 in einem sehr schlechten Zustand übernommen. Heute – nach einer Vollsaniierung im Umfange von rd. 450.000 EUR befindet sich diese Gemeindeverbindungsstraße in einem Vorzeigezustand. Neben dieser Straße wurden weitere Straßen von der Samtgemeinde Suderburg als zuständige Behörde für Gemeindeverbindungsstraßen regelmäßig unterhalten, ohne dass die Samtgemeinde überhaupt Eigentümer der betreffenden Grundstücke war. An die Grundbuchänderungen hat sich bisher niemand heran gewagt, weil eine Korrektur der Eintragungen einige Zugeständnisse der Eigentümergemeinden erforderte. Diese historischen Versäumnisse mussten und wurden von uns nun bereinigt. Einzig die Gemeinde Eimke lehnte die Übertragung der Straßengrundstücke ab. Aus diesem Grunde wurde die betreffenden Straßen vollständig an die Gemeinde Eimke zurück gegeben.

Übernahme von Grundstücken

Die Gemeinde Eimke lehnte auch die Übertragung einiger anderer Grundstücke und der Friedhofkapelle Dreilingen ab. Diese Situation wurde aber ebenfalls zufriedenstellend bereinigt, indem zukünftig in diesen Fällen die Samtgemeinde Suderburg nicht mehr für die entsprechenden Immobilienkosten aufkommen wird, sondern die Gemeinde Eimke als Eigentümerin.

Fazit: Insgesamt wurden die in der Vergangenheit immer wieder als Streitpunkte hervor getretenen Aspekte fast vollständig abgearbeitet. Dass dieses erst nach zum Teil heftigen politischen Rängeleien möglich geworden ist, bedauere ich natürlich. Aber – wie sagt man so schön: Der Erfolg heiligt die Mittel. Jetzt sind zumindest die objektiven Voraussetzungen für eine vertrauensvollere Zusammenarbeit zwischen den Gemeinden geschaffen worden. Dass diese noch nicht „gelebt“ wird, ist meines Erachtens den Charakteren einzelner Akteure geschuldet.

In Teil 3 meiner Zwischenbilanz (nächste Ausgabe der ZEITUNG) möchte ich Ihnen die Maßnahmen zur Modernisierung, Rationalisierung und Verkleinerung der Verwaltung darstellen und erläutern.
Ihr Friedhelm Schulz - Samtgemeindebürgermeister

Sinnloser Streit

Zwei Jahre haben die klagefreudigen Gemeinden Gerdau und Eimke gegen die Samtgemeinde Suderburg wegen der Bauhofübernahme die Gerichte bemüht obwohl eigentlich von Anfang an klar war, dass beide Gemeinden keine Nachteile von der Übernahme haben. Zwei Jahre musste sich die Samtgemeindeverwaltung mit dieser sinnlosen gerichtlichen Auseinandersetzung beschäftigen. Das hat nicht nur Zeit sondern auch Geld gekostet. Steuergeld der Bürger.

Das erste Urteil des Verwaltungsgerichts Lüneburg vom 24.03.2010 war sehr eindeutig. Es zeigte auf, dass die klagenden Gemeinden keine Chance hatten und den Prozess nicht gewinnen konnten. Die Klage war nach Auffassung des Gerichts unbegründet.

Für Ministerialdirigent a. D. Robert Thiele –ein Spezialist der Materie – war das erstinstanzliche Urteil Anlass genug in der Zeitschrift „Rathaus und Recht“ einen so genannten Leitsatz zu formulieren. Ganz

anders beurteilten die Bürgermeister mit ihren CDU-Mehrheiten in den Räten die Situation und beschlossen Berufung vor dem Oberverwaltungsgericht (OVG) einzulegen. Am 9. November erging ein Beschluss des 10. Senats des OVG mit schlimmer Aussagekraft für die klagenden Gemeinden Gerdau und Eimke. Dort heißt es:

Der Antrag der Klägerinnen auf Zulassung der Berufung gegen das Urteil des Verwaltungsgerichts Lüneburg – 5. Kammer – vom 24. März 2010 wird abgelehnt.

Die Klägerinnen tragen die Kosten des Zulassungsverfahrens...

In der Begründung sagt das OVG unter anderem: Die geltend gemachten Zulassungsgründe lagen nicht vor.

Für mein Empfinden besagt der OVG-Beschluss, dass hier zwei Gemeinden viel Zeit und Geld sinnlos vertan haben.

*Manfred Mikulla
SPD-Ratsmitglied der Samtgemeinde Suderburg*

Ausflug der Kindergruppe des TSV Hösseringen

Am 15.10. war es wieder so weit, die Kindergruppe des TSV Hösseringen machte sich auf den Weg und wanderte vom Haus des Gastes durch den Wald zum Museumsdorf Hösseringen. Dort erwartete sie ein Nachmittag voller Spiel und Spaß. Angefangen bei Ballspielen bis hin zu lustigen Laufspielen, da war für jedes Kind etwas dabei. Zudem erhielt die Gruppe aus 18 Kindern und 5 Erwachsenen einen kleinen Einblick in die Vergangenheit.

„Wozu hängt die Wurst an der Decke“...“Wie wird man lästige Mäuse los“... Wie wurde früher Brot gebacken“, waren nur einige der Fragen, die geklärt wurden. Bei der anschließenden Schatzsuche vom Museumsdorf durch den Schooten zurück ins Dorf waren dann selbst die Kleinsten ganz dabei und stürzten sich auf den Schatz der hoch oben in den Bäumen des Spielplatzes in Hösseringen versteckt war.



Suderburger Weihnachtsmarkt

am 2. Advent 05. Dezember 2010

in Suderburg ab 11.00 Uhr

auf dem Hof Beplate-Haarstrich

mit großer Tombola



Einladung zum Suderburger Weihnachtsmarkt

am Sonntag - 2. Advent
den 05. Dezember 2010
Mit großer Tombola!

In der weihnachtlich geschmückten Scheune und auf dem Hofplatz der Familie Beplate-Haarstrich können Sie an zahlreichen Ständen schauen, kaufen, klönen und vielleicht schon das ein oder andere Weihnachtsgeschenk erstehen.

Sie finden weihnachtliche Deko-Artikel und LED-Beleuchtung, Schmuck, Uhren, Holzarbeiten, selbstgestrickte Socken, verschiedene Teesorten und Kosmetikartikel, modische Fliegermützen, Pulswärmer, Bücher sowie Magnetschmuck und den neuen Fotokalender der St. Remigius Kirche.

Die **Gastronomie** versorgt die Besucher mit Bahner-Hochzeits-Suppe und Fliederbeerpunsch, Kopfwurst mit Bratkartoffeln, Bratwurst, Pommes und Steak, Glühwein, Pharisäer, Irish Coffee, leckerem Tee, heißen Schokoküssen in Vanillesoße oder mit Eierlikör sowie Kaffee und Kuchen.

Leckere Waffeln werden von der Jugendfeuerwehr und der Hardautalschule angeboten, die auch selbstgebastelte Weihnachtsdeko verkauft. Die Elterngruppe vom Kindergartenbus verwöhnt Sie mit Backkartoffeln.

Für die **jüngeren Gäste** gibt es Lagerfeuer, Ponyreiten, Kinderschminken, Glücksrad, Apotheken-Drachen und es spielt Siggis Puppenbühne. Mitmachen können jung und alt bei der originalen Kerzenverlosung von Geschmackvoll und beim Schätzquiz der Wacholder Apotheke.

Bei der großen **Tombola** gibt es wieder tolle Preise zu gewinnen, z.B. ein Laptop, eine Familienkarte für das Freibad in Stadensen, Hotelgutschein, Präsentkorb, Torte und viele, viele Gutscheine der örtlichen Geschäfte. **Lose** sind ab dem 19.11.2010 in den Suderburger Geschäften und auf dem Weihnachtsmarkt erhältlich.

Lassen Sie sich weihnachtlich verzaubern und erleben Sie einen schönen Tag auf dem Suderburger Weihnachtsmarkt! Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Weitere Informationen bei:
Gisela Baum GIMO Mode & Textil
Bahnhofstraße 48
Telefon: 0 58 26 - 2 39

Programm:

- 11.00 Eröffnung durch Bürgermeisterin
Christel Beplate-Haarstrich
- 12.00 Volkstanzgruppe Suderburg
- 12.45 Posaunenchor Eimke/Bahnsen
- 13.00 Ansprache Frau Pastorin Burkert
- 13.15 Posaunenchor Eimke/Bahnsen
- 13.30 Volkstanzgruppe Suderburg
- 14.00 Kinderschminken (bis 16.00 Uhr)
- 14.00 Der Weihnachtstmann kommt
- 15.00 Siggis Puppenbühne
- 15.15 Line-Dance-Gruppe
- 15.30 Der Weihnachtstmann kommt
- 16.30 Verlosung der Hauptpreise



EDEKA Neukauf G. Janszikowsky unterstützt den Jugendfußball

Neuer Trikotsatz für die U13 der JSG Suderburg/Holdenstedt

Gespannt warteten die Jugendfußballer der U13 der JSG Suderburg/Holdenstedt auf den letzten Spieltag der Herbstserie. Die Freude auf das Spiel war groß, weil die Mannschaft wusste, dass sie dieses Spiel mit einem neuen Trikotsatz bestreiten würde. Vor dem Spiel am

Samstag, 6.11.10 wurden die Trikots in Empfang genommen. „Sponsor“ war wieder einmal Gerd Janszikowsky von EDEKA Neukauf in Suderburg. Er begleitet und unterstützt die erfolgreichen Kicker bereits seit dem Beginn ihrer Karriere 2003. Ein herzliches Dankeschön für diese Unterstützung!

Die Mannschaft um ihre Trainer Marc Chluba und Achim Otte bedankte sich in sportlicher Manier und machte im folgenden letzten Spiel der Herbstserie die Herbstmeisterschaft mit einem 7:0 Sieg gegen die SG Oldenstadt/Kirch./W. perfekt. Mit 8 Siegen in 8 Spielen bei einem Torverhältnis von 119:1 ist die Mannschaft auf einem guten Weg zu ihrem Ziel Kreismeisterschaft und Aufstieg in den Bezirk. Den Zusammenhalt in dieser schnell zusammen gewachsenen Mannschaft der neuen JSG demonstrierten die Eltern, die diesem Spiel bei schlechtem Wetter durch sehr nette Bewirtung ein schönes Ambiente verliehen haben.



Hinten v. links: Trainer Marc Chluba, Pascal Permin, Christopher Wende, Florian Landwehr, Emma-Louise Chluba, Janis Kellner, Jonas Kramers, Jonas Foth, Alexander Gertig, Trainer Achim Otte, Gerd Janszikowsky
Vorne v. links: Lars Schütz, Niklas Idler, Matthias Suchan, Felix Pellnath, Ben Hirschmann, Nils Brüggemann, Alessandro Otte, Luca Schütz

Firma Kobernuss Spedition & Logistik sponsert Regenjacken

Unterstützung für die U13 der JSG Suderburg/Holdenstedt

Die großen Erfolge der Suderburger Jugendfußballer in den vergangenen Spielzeiten haben es möglich gemacht. Die Firma Kobernuss Spedition und Logistik aus Uelzen hat der U13 (Jah-

gang 1998) der JSG Suderburg/Holdenstedt einen Satz Regenjacken überreicht.

Mannschaft und Trainerteam bedanken sich dafür sehr herzlich!

So werden Spiel und Training in der weniger schönen Jahreszeit damit doch etwas angenehmer für die jungen Kicker.



bedankt sich bei der Firma
Kobernuss Spedition & Logistik



- Fenster und Türen
- Möbelbau
- Objekteinrichtungen
- Raumkonzepte

29593 Linden
☎ 05822 9417-0
www.nts-tischlerei.de



Jongliertreff 60+ - das besondere Sportangebot für Senioren

Das Ende der „hallenlosen Zeit“ in Gerdau ist in greifbare Nähe gerückt. So freuen sich die Anfänger und die fortgeschrittenen Jongleure, die Familiensportler, die Kinderturner und die Fit-Dance-Gruppe auf die „neue Gerdauer Halle“. Aber auch die Jongleure im Rentenalter, die in der Bauzeit einen Klassenraum als Behelfsübungsstätte nutzen, werden mit viel Schwung ins neue Jahr starten. Dabei sind interessierte Neueinsteiger, die sich dieser besonderen Herausforderung stellen wollen, gern gesehen und herzlich willkommen. Das Bewegungskunststück Jonglieren kann mit etwas Geduld auch im Rentenalter erlernt werden.

Dass das Jonglieren Kinder und Jugendliche in ihrer in ihrer Entwicklung insbesondere auch im kognitiven Bereich positiv beeinflusst, beobachten Übungsleiter, Eltern und Lehrer seit Jahren. Doch auch Erwachsene können mit dieser sportlichen Betätigung ohne Verletzungsgefahren körperlich und geistig fit halten. Nähere Auskünfte sind

auf der Vereinshomepage www.sportjongleure.de zu finden - oder einfach mal schnuppern, donnerstags 9.45 Uhr bis 11.15 Uhr in der Turnhalle in Gerdau.

Zur Information:

Jonglieren ist Training für die grauen Zellen

Aktuelle Studien zeigen, dass sich das Gehirn auch im Alter noch trainieren lässt. So entdeckten Forscher mit Hilfe der Kernspintomographie, dass die grauen Zellen zunehmen, wenn das Gehirn etwas Neues lernt. Die dabei geforderten Hirnareale wachsen, um mit den neuen Anforderungen Schritt zu halten. Wer sich also mit komplizierten Fertigkeiten wie Jonglieren beschäftigt, regt die Nervenzellen seines Gehirns an, sich stärker miteinander zu verknüpfen und damit ihre Leistungsfähigkeit zu steigern. Doch Vorsicht: So wie ein Muskel schrumpft, wenn er nicht benutzt wird, nimmt auch das Gehirn wieder an Größe ab, wenn die Anforderungen nach-

lassen. Wer wirklich fit bleiben möchte, muss also trainieren - körperlich und geistig.

(Aus der Fernsehsendung „Vsite“ vom 20.03.2007)

Bewegung – der Motor des Lernens

Wie sich das Gehirn entwickelt

„Das Gehirn ist die Schaltzentrale all unseres Denkens und Handelns. Es entwickelt sich bei seinem Gebrauch und steht dabei mit dem Körper und den Sinnesempfindungen in unmittelbarer Verbindung. Die Neurowissenschaften beschreiben, wie sich Strukturen des Gehirns bilden und wie im Laufe der Entwicklung bestimmte Funktionen ausgebildet werden. Für diese Entwicklungsprozesse im Gehirn ist die Verarbeitung der von den Sinnessystemen aufgenommenen

Reize entscheidend. Die Entwicklung von Denkstrukturen und von Wahrnehmungsleistungen ist eng an die Motorik gebunden. Voraussetzung zu ihrer Ausbildung sind ausreichende Bewegungs- und Sinneserfahrungen.“

(aus: Renate Zimmer, Handbuch der Sinneserfahrung, Herder, Freiburg 2004)

Uni. Prof. Dr. phil. Renate Zimmer ist Professorin für Sportwissenschaft im Fachbereich Erziehungs- und Kulturwissenschaften an der Universität Osnabrück.

Seit über 20 Jahren:
Ihr freundlicher Installateur in Ihrer Nähe
Öl, Gas, Holz, Kaminöfen, Pellets, Solar
und Wartung preiswert vom Meister

F. LISER
29581 Gerdau
Tel. (0 58 08) 6 95
<http://www.suderburg.info>

HEIZUNG SANITÄR SOLAR

Silvester-Sportparty

Die Sport Jongleure laden alle Vereinsmitglieder mit ihren Familien und Freunden herzlich zur Silvester-Sportparty am 31.12.10 von 11.00 bis 15.00 Uhr in der Turnhalle der Pestalozzi-Schule in Uelzen ein.

Wir freuen uns über eine gute Beteiligung zur gemeinsamen Einstimmung auf den Jahreswechsel - sei es durch gemeinsamen Sport oder Klönschnack.

SENIORENPFLEGEHEIM

STADENSEN

Seniorenpflegeheim Stadensen GmbH
Achterstrasse 8 · 29596 Stadensen
Telefon (05802) 4809 · Fax (05802) 4064
Email: info@seniorenpflegeheim-stadensen.de
www.seniorenpflegeheim-stadensen.de

Spätsommer in „Stonehenge“

Bei angenehmen Temperaturen am 12. September nutzten auch die Eidechsen im „Biotop Olmsruh“ bei Räber die letzten warmen Sonnenstrahlen des Spätsommers. Überall lagen sie perfekt getarnt auf den Steinhäufen, die dort für sie aufgeschichtet sind, um Sonne zu tanken.

Feinde, so werden wohl die meisten den Winter nicht überleben. Wieder geht ein Jahr zu Ende, denn mit dem Abmähen ist ein Lebenszyklus vorüber.

Ähnlich wie bei einer Heidefläche muss auch eine Naturwiese gepflegt werden z.B. durch abmähen oder Tiere, die das Heu

auf die Idee Oldtimer mit langsamen Mähern einzusetzen, hierfür herzlichen Dank an Meiko Witte und Christian Schulze aus Bahnsen, die wieder mit dabei waren.“ bedankte sich Dorschner bei den beiden Treckerfahrern.

Leider hat es eine Blindschleiche trotzdem nicht geschafft sich in Sicherheit zu bringen- ein glatter Schnitt hat sie in zwei Hälften zerteilt. Die Kinder waren ganz aufgeregt über die tote Schlange.

Nach ca. einer Stunde war die Fläche gemäht und die Männer konnten sich bei Pflaumenkuchen und Kaffee stärken. Die Kinder nahmen die freie Fläche

Nachgereicht...

Diese beiden Artikel waren leider im SPAM-Ordner verschollen und können deshalb erst jetzt erscheinen. Aber besser jetzt als garnicht, oder?

sofort in Beschlag, denn alle hatten ihre Drachen mitgebracht. So gab es nicht nur „Heidedrachen“ auf den Steinen in der warmen Sonne, sondern auch in der Luft.

Gegen Abend zogen dunkle Gewitterwolken auf, aber die Suderburger Naturfreunde hatten wieder mal Glück mit dem Wetter für ihre Aktion. Nun kann ein neuer Lebenszyklus beginnen in Stonehenge bei Olmsruh.
Katrin Kiss



„Die Heidedrachen haben viele Junge bekommen“- so Naturfreund Thomas Dorschner. „Das Biotop ist sehr gut angenommen worden, aber nicht nur von den Eidechsen- auch viele seltene Schmetterlinge findet man hier.“ Die kleinen Eidechsenbabys haben allerdings viele

einer Vegetationsperiode fressen. „Sonst verbuscht die Fläche in kurzer Zeit. Schnellwachsende Bäumchen, wie Birken würden sich dort ausbreiten“, so Dorschner.

Moderne Mäher würden allerdings zu viele Kleinlebewesen mit vernichten.“Also kamen wir

Abendsegler am See

Naturfreunde befestigen Fledermauskästen im Hardautal

Der Hardausee ist ein guter Standort, um Fledermäuse zu beobachten, berichtet Thomas Dorschner von den Naturfreunden Suderburger Land. In guter Zusammenarbeit mit dem Angelsportverein Suderburg und der Suderburger Wirtschaft in Aktion wurde deshalb ein Projekt für den Erhalt der Fledermäuse gestartet. Durch das Anbringen von Fledermauskästen soll sichergestellt werden, dass die seltenen Nachtjäger auch in Zukunft ausreichend Sommerquartiere vorfinden. Viele in Höhlen brütende Vogelarten dulden keine fremden Untermieter während der Brutzeit. Da herrscht dann schon einmal „Wohnungsmangel“ im Revier. Frank Düver von Angelsportverein hat vor einigen Jahren die ersten Kästen am Seeufer angebracht. Bereits nach kurzer Zeit wurden die künstlichen Verstecke von den Kobolden der Nacht angenommen. Auch Uwe Doleske berichtet von vielen Fledermäusen am Hardausee, die in der Abenddämmerung um die Angelrute flattern. Die sauberen



Gewässer im Suderburger Land sind wichtige Nahrungsbiotope für die unter Schutz stehenden Fledermausarten. Anders als auf den intensiv bewirtschafteten Feldern, gibt es in den klaren Gewässern ein Vielzahl von Insekten, die in den Sommermonaten über das Wasser schwirren. Köcher-, Stein- und Eintagsfliegen stehen auf der „Speisekarte“ der kleinen Insektenfresser. Verschiedenen Fledermausarten teilen sich den gleichen Lebensraum am See. Während der Abendsegler hoch am Himmel

nach Insekten jagt, fliegt die kleine Wasserfledermaus beständig dicht über die artenreichen Gewässer. Im Wald jagen die Langohrfledermäuse. Angepasst ans dichte Unterholz fliegen sie langsam durch das Geäst und jagen sogar am Boden nach flüchtenden Insekten. In den Fledermausquartieren herrscht immer ein kleiner „Zickenkrieg“. Die Weibchen haben sich mit ihren Jungen in sogenannte Wochenstuben zurückgezogen. In der Enge des Tagesquartiers wird um die besten Fangplät-

ze gestritten und gezankt. Die Männchen sind während der Jungenaufzucht nicht im Quartier erwünscht. Sie suchen sich eigene Verstecke, wo sie in Ruhe auf den kommenden Abend warten. Für eine ausreichende Anzahl von Fledermaushöhlen sorgen nun aktive Naturhelfer in der Region. Im Umfeld vom Hardausee, am Dorfteich von Räber und an anderen Kleingewässern werden gezielt Fledermauskästen angebracht. In den kommenden Jahren brauchen die Kästen nicht gereinigt werden, so berichtet Dorschner. Als sogenannte Spaltenkästen sind sie an der Unterseite offen, so dass der krümelige Fledermauskot nach unten fällt. An der Giebelwand oder an hohen Baumstämmen angebracht wird der flache Holzkasten zur neuen Lebensstätte für die lautlosen Jäger der Nacht. Bei einem abendlichen Spaziergang um den See lässt sich in Zukunft das Ausfliegen der Fledermäuse beobachten.

*Thomas Dorschner
und Katrin Kiss*

Sport Jongleure Dreilingen

Hoch- und Einradführerscheinabnahme in Uelzen



gibt es mit Sicherheit wieder die Möglichkeit, die Prüfungen abzulegen.

Und bis dahin kann ja fleißig geübt werden, zum Beispiel in der Einrad-AG der Veerßer Grundschule oder den anderen Übungsangeboten der Sport Jongleure, über die man sich auf der Homepage www.sportjongleure.de informieren kann. Die Bedingungen für die Einradführerscheine sind dort ebenfalls zu finden. Fragen können auch am Telefon unter 05826-1408 geklärt werden. Der Vereinsvorsitzende Wilhelm Johannes freute sich über die gute Beteiligung, die gute Zusammenarbeit mit der Pestalozzi-Schule und dankte den jungen Übungsleitern für die Idee und die sehr gelungene Durchführung dieser Herbstferienaktion.

Bereits im sechsten Jahr bieten die Sport Jongleure den Einradführerschein in sechs Klassen an. Neu sind im Jahr 2010 auch die Prüfungen für das Hochrad auch Giraffe genannt. Der großzügig überdachte Vorplatz des Haupteingangs der Pestalozzi-Schule in Uelzen war auch bei gemischten Witterungsbedingungen in den Herbstferien ein gut geeignetes Prüfungsgelände.

Die Übungsleiter Dennis Pruszyński, Anna Hinrichs, Heide Kölle und Julia Johannes hatten die zu bewältigenden Prüfaufgaben sehr gut vorbereitet und konnten als Prüfer 17 erfolgreiche Führerscheinklassen bestätigen. Zahlreiche Eltern und Geschwister begleiteten die Prüflinge, sorgten für ein leckeres Kuchenbüfett und mussten auch schon mal trösten, weil nicht immer alle Aufgaben bewältigt wurden – und Moritz sollte nicht traurig sein – im nächsten Jahr

Ein Anruf genügt:

(0 58 26) 84 07

Ihr **Handwerksmeister aus Suderburg** plant für Sie und führt fachgerecht aus:

Moderne, altersgerechte Badezimmereinrichtungen

einschließlich Fliesenarbeiten
und sonstige Baunebenleistungen.

Alles - komplett aus einer Hand...

HEIZUNG  **SANITÄR**

Joachim Grunau

Bahnhofstr. 77b · 29556 Suderburg · Tel. (05826) 8407



Elektro-Ginkowski

Elektromeister

Bahnhofstraße 72 · 29556 Suderburg

Telefon (0 58 26) 74 40 · Fax 84 40

eMail: info@elektro-ginkowski.de
homepage: www.elektro-ginkowski.de

- Schalt- und Steueranlagen
- Datennetzwerktechnik
- Telefonanlagen
- Alarmanlagen
- Antennenanlagen
- Elektroinstallation
- Elektrofachgeschäft
- Kundendienst



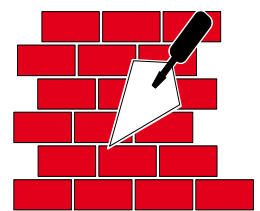
Maurermeister Christian Luck

Ausführung von:

Anbau, Sanierung

Umbau, Verblendung,

Putzarbeiten, Betonarbeiten



Bahnhofstr. 62, 29556 Suderburg, Tel. 05826/74 05

Fax 05826/74 06, Handy (01 72) 5 47 13 90

www.maurermeister-luck.de

Keine K 9

Biogasanlage Suderburg

Sauber bleiben!

Wie präsentiert sich das „Suderburger Land“ in Deutschland und anderswo in Hochglanzbrochüren und im Internet? „Es gibt viel zu entdecken. Land und Kultur erleben. Waldlandschaften, Heide, Wasser, saubere Luft und Idylle. Schön hier.“ Stimmen Sie dem zu?

Wenn es nach unserem Mitbürger, Jörg Hillmer, geht, könnte es damit über kurz oder lang vorbei sein. Zumindest dann, wenn man - von der B 4 kommend - die K 9 in Richtung Suderburg befährt. Hier, irgendwo entlang der Kreisstraße, eingebettet in eine eiszeitlich entstandene schützenswerte Landschaft, soll nämlich eine sog. „Bio“-Gasanlage entstehen, die hauptsächlich mit Mais, Zuckerrüben und Gülle beschickt werden soll. Rundum im Suderburger Land könnten dann auf vielen Äckern und Feldern in Form von riesigen Monokulturen mehrere Meter hohe Maiswälder entstehen. Ein tolles Walderlebnis für uns und die Touristen. Zukünftig könnte man dann deutschlandweit aufgrund des Gärsubstrats, das nach dem Gär-

vorgang in der „Bio“-Gasanlage auf dem Betriebsgelände erst mal vor sich hinmodert und kilometerweit süßlich, faulig riecht bzw. das, von wegen der Gülle, penetrant stinkt, mit dem Slogan „Willkommen in der Jauhekuhle Suderburg“ werben. Sie halten das für übertrieben, für Polemik? Ist es aber nicht. Fahren Sie mal in die Dörfer rund um Vechta und holen Sie dort tief Luft. Da wird Ihnen zum Teil kotzübel. Laut den unserer Gemeinde vorliegenden Plänen haben sich die Herren Hillmer und Pommerien aus Stadensen-Nienwohld, die für die Anlage eine GbR (Gesellschaft Bürgerlichen Rechts) gründen wollen, als Betriebsgelände bislang vorrangig entlang der K 9 bis ran an die Verlängerung vom Heideweg die Flur 15 mit seinem Flurstück 73 in einer Größe von 4,65 ha ausgeguckt. Das ist, von der B 4 aus, rechtsseitig vor dem letzten Windschutzknick rund 250 m entfernt von der nächstgelegenen Wohnbebauung in der Siedlung „Wolfskuhle“ schräg gegenüber von Firma Valenzi.

Ihre Meinung . . .

Achselzucken oder sich einmischen?

„Vorschneller Protest gegen Biogas“, titelte kürzlich in der AZ der Redakteur Jörn Nolting. Vorschnell? Am 30. 9. hat bereits - neben vorangegangenen Vorgesprächen mit unserer Gemeindeverwaltung - eine „Antragskonferenz“ mit dem Landkreis Uelzen als Genehmigungsbehörde stattgefunden. Wie hätten's manche Leute denn gern? Soll etwa die Öffentlichkeit erst informiert und erst dann protestiert werden, wenn das Kind bereits in den Brunnen gefallen ist, wenn derartig problematische Projekte bereits durch den amtlichen Instanzenweg gegangen sind, hoheitlich abgesegnet wurden und für die Betreiber somit in trockenen Tüchern sind? So hätten es sicherlich die Betreiber und manch andere, die ihnen (politisch) nahe stehen, gern, um irgendwann, wie bei „Stuttgart 21“, mit erhobenem Zeigefinger scheinheilig zu verkünden, dass man sich doch, bitteschön, bereits sehr viel früher zu Wort hätte melden oder sich hätte zusammensetzen können. Wer zu spät kommt, den bestraft das Leben, kann man zu solcher Schlitzohrigkeit nur sagen. Obgleich seit fast einem Jahr zusammen mit dem Dipl. Ing.-Büro Gregor Heckenkamp konkret geplant, haben Hillmer & Co. es bis heute

nicht für nötig befunden, die Katze aus dem Sack zu lassen, d. h., die Öffentlichkeit, also die Suderburger Bürger und insbesondere die Menschen, die in der „Wolfskuhle“ wohnen, über den geplanten Bau so einer Methangasanlage vor ihrer Haustür zu informieren. Korrekterweise müßte die Anlage übrigens Methangasanlage heißen, da sie mit dem Qualitätssiegel „Bio“ rein gar nichts zu tun hat; darauf kommen wir nachher noch zu sprechen. Was ist das also für ein merkwürdiges Demokratieverständnis, wenn man seitens der Betreiber lediglich mit Insidern im Dunkeln munkelt! Wenn jemand von Ihnen z. B. beabsichtigt, im Sommer auf seinem Grundstück eine Feier mit Musik und vielen Gästen zu veranstalten, ist es ja wohl das Selbstverständlichste von der Welt bzw. es gebietet der menschliche Anstand, dass er seine Nachbarn aufgrund des Verursacherprinzips vorher über den ruhestörenden Lärm informiert und um Verständnis bittet.

Hillmers „Bio“-Gasanlage - Was steckt dahinter?

Die Methangasanlage soll vorrangig mit Mais, aber auch mit Zuckerrüben und Gülle (Stichwort: Massentierhaltung à la Metzinger, wo's schon heute erbärmlich stinkt) beschickt werden. Der in einem auf dem „Bio“-Gasgelände zu errichtenden Blockheizkraftwerk (BHK) erzeugte Strom kann ins öffentliche Netz eingespeist werden und wird nach dem EEG (Erneuerbare Energie Gesetz) in Euro vergütet. Sinngemäß das gleiche geschieht, soweit es dafür keinen kommerziellen Abnehmer gibt, mit dem erzeugten Methangas. Vom Staat wird es ebenfalls bonifiziert. Gleiches gilt auch für Gülle.

Wenn Äcker, Wiesen und Weiden, Wald- und Brachflächen in Monokulturflächen für den Anbau von Energiemais, der superschnell wächst, umgewandelt werden, weil sich mit Mais sehr viel höhere Profite als mit dem Anbau von Nahrungsmittelgetreide oder in der Milchwirtschaft und der Zuckerindustrie erzielen lassen, hat das fatale Folgen für die Böden, fürs



So oder so ähnlich könnte die „Bio“-Gasanlage aussehen



Am Beispiel der Biogasanlagen wird deutlich, was aus einer guten Idee und einer guten Absicht im Laufe der Zeit werden kann. Ursprünglich war von den Gesetzesinitiatoren vorgesehen

Biogasanlagen im Kreuzfeuer der Kritik

in den Biogasanlagen Reststoffe aus der Land- und Forstwirtschaft zu verwerten, wie z. B. Stroh, Restholz aus Wäldern und Gülle aus der Tierhaltung. Bei der Umwandlung dieser Reststoffe entsteht Methangas, das dann mit Hilfe von Verbrennungsmotoren und Generatoren in elektrische Energie und Wärme verwandelt wird. Der Gesetzgeber erhoffte sich dadurch einen Beitrag zur Erzeugung erneuerbarer Energien und eine zusätzliche Einnahmequelle für die Landwirtschaft. Damit die Sache auch erfolgreich verläuft, hat der Staat die Biogasanlagen gefördert.

Trinkwasser und die Umwelt. Eine 500 KW-Anlage wie die geplante hier bei uns, benötigt täglich rd. 25 Tonnen Mais. Dafür braucht man rd. 250 Hektar Anbaufläche. Wenn in „Bio“-Gasanlagen tierische und pflanzliche Roh- und Abfallstoffe vergoren werden, müssen wir uns darüber im Klaren sein, dass in den Gärsubstraten alles enthalten ist, was bei der vorangegangenen Erzeugung von Mais, Gülle usw., sowie in der Massentierhaltung eingesetzt wurde: Düngemittel, Antibiotika, Herbizide, Insektizide, Fungizide, Chlostridien etc. Mit dem Ausbringen der Gärreste als „Dünger“ gelangen alle diese Stoffe, da sie nicht in „Bio“-Gas umgesetzt werden, neben den feinstofflichen Emissionen aus den Abluftfiltern, wieder in unsere Umwelt. Sie sehen selbst, mit „Bio“ hat das nichts zu tun.

Von dem immensen, zunehmenden LKW-Verkehr wollen wir hier gar nicht reden. Ein weiterer wichtiger Aspekt sind die Wertverluste von Gebäuden und Grundstücken in Nähe so einer Anlage. Logisch ist, dass die Grundstückspreise in der Nähe derartiger Anlagen reihenweise den Bach runter gehen. Und vermieten lassen sich Anwesen oder Wohnungen in Windrichtung solcher „Stinker“ auch nur noch schwer.

Zugegeben..., der Bau so einer Methangasanlage ist rechtlich zur Zeit noch möglich. Rechnen tun sich solche Anlagen sowie so nur aufgrund der staatlichen Subventionen. Ob der Bau politisch opportun, ökologisch vertretbar, wirtschaftlich sinnvoll,

touristisch empfehlenswert, sowie sicherheits-kalkulierbar und verantwortungsbewußt gegenüber uns Menschen, Natur und Landschaft ist, steht auf einem anderen Blatt. Nicht alles, was machbar und möglich ist im Leben, sollte Mensch auch tun, lautet eine Lebensweisheit.

Wie geht es weiter?

Mit Ihrer Unterstützung wollen wir es Jörg Hillmer & Co. schwerer machen, das Unbehagen der Suderburger Bevölkerung zu ignorieren. Noch hoffen wir, dass sich die Herren Hillmer und Pommerien von ihrem „Bio“-Gasanlagenplan wieder verabschieden. Ansonsten?... Wenn schon die CDU Parteidelegierten Jörg Hillmer (wie jüngst beim Kreisparteitag) mit einem Minus von 12,6 % abstrafen, mit wieviel Minusprozenten können ihn erst die Wähler bei der nächsten Kommunal- und Landtagswahl abstrafen oder ihn sogar ins politische Abseits befördern?!

Die Gefahren, die von Methangasanlagen ausgehen können, darf man nicht schönlügen. Schließlich handelt es sich bei Methangasanlagen um keinen ungefährlichen Dummy wie kürzlich bei der ominösen Bomben-Attrappe in Windhuk/Namibia. Den Mut haben, von Fall zu Fall auch mal Nein zu sagen, ist Bürgerpflicht.

BI Pro Suderburg,
ViSDP: Borvin Wulf

Die in der Rubrik „Ihre Meinung“ veröffentlichten Beiträge geben nicht unbedingt die Ansicht der Redaktion wieder. Verantwortlich für den Inhalt ist ausschließlich der Unterzeichner.

Leider ist die Praxis bisher anders verlaufen. Interessenten und Betreiber solcher Anlagen haben sehr schnell bemerkt, dass die vom Gesetzgeber angedachte Rohstoffversorgung dieser Gasfabriken zu beschwerlich und nicht genügend profitabel ist. Wissenschaft und Technik fanden rasch heraus, dass der Profit sehr viel größer ist, wenn man extra dafür angebauten Mais erntet und zu Methangas verarbeitet. Und so wird seit Jahren mit rasantem Tempo mehr und mehr Mais für diese Zwecke angebaut und die Biogasanlagen schießen wie Pilze aus der Erde. Neuerdings wird die Verwertung der Zuckerrübe als noch energiereichere Pflanze propagiert.

In Niedersachsen werden laut Landesamt für Statistik im Jahre 2010 bereits 28% der gesamten Ackerflächen mit Mais bebaut. Das ist die größte Anbaufläche für eine Ackerfrucht. Der Zuwachs an Maisflächen von 2009 bis 2010 beträgt in diesem Bundesland 16%. In der Region des ehemaligen Regierungsbezirks Weser - Ems ist die Anbaufläche für Mais bereits auf 44% angestiegen. In der Öffentlichkeit wird schon von der Vermaisung der Landschaft gesprochen. Landesweit stieg die Zahl der Biogasanlagen in der Zeit zwischen 2006 bis 2009 von 600 Einheiten auf 900. Und das ist nur ein Aspekt der „aus dem Ruder gelaufenen“ Entwicklung. Statt in der sinnvollen Verwertung von Rohstoffresten wird der Fortschritt von den Betreibern ausschließlich in der Profitmaximierung gesehen. Das ist der Grund dafür, dass die ursprüngliche, gute Idee in der Praxis zu ausufernden Ergebnissen geführt hat. Die Menschen sind nicht mehr bereit die nachteiligen Auswirkungen dieser Fehlentwicklung widerstandslos hinzunehmen. Da mögen sich die Befürworter von der Betreiber- wie auch von der Seite der Anlagenhersteller noch so viel Mühe geben; die nachteiligen Auswirkungen für die Menschen und die Umwelt lassen sich nicht verdecken. Dagegen protestieren und demonstrieren die Bürger und auch Landwirte, die Produkte für Nahrungsmittel erzeugen, stellen sich gegen Betreiber von Biogasanlagen weil sie um ihre Existenz fürchten. Der ländliche

Friede ist in manchen Orten mehr als angepannt.

Worüber sind die Bürger so erbost?

- Es sind die Veränderungen, die mit dem Betrieb der Biogasanlagen einhergehen. Gestank aus den Betriebsstätten und von Lagerflächen, großes Verkehrsaufkommen durch An- und Abfuhr der Roh- und Reststoffe, Verschandelung des Landschaftsbildes, Nachteile für den Fremdenverkehr, Monokulturen infolge des Maisanbaus, Verfall der Preise für private Immobilien in der Nähe der Anlagen.
- In der Praxis sind die Pachtpreise wie auch die Kaufpreise für Ackerland drastisch gestiegen und führen zu Wettbewerbsverzerrungen zwischen den Nahrungsproduzenten einerseits und den Betreibern von Biogasanlagen andererseits, weil erstere die Preise für Pachtland nicht mehr bezahlen können.
- Parallel zur Ausweitung der Maisflächen verläuft eine Verringerung der Anbauflächen für Nahrungsmittel. Das zieht wiederum eine Erhöhung der Erzeugerpreise für Getreide, Kartoffeln und andere Feldfrüchte nach sich, die am Ende von den Verbrauchern zu zahlen ist.

Die politischen Parteien haben längst diese Fehlentwicklung erkannt und fordern Abhilfe. Von der CDU wird aber erst für das Jahr 2012 eine Änderung des Energieeinspeisegesetzes geplant. Bis dahin soll alles beim Alten bleiben. Das heißt, dass die Fehlentwicklung sich fortsetzen wird. Für alle Anlagen, die bis dahin genehmigt sind, gilt auch nach der Gesetzesänderung ein Bestandsschutz, der die jetzt geltenden vorteilhaften Bedingungen weiter garantiert. Es ist deshalb nicht auszuschließen, dass Herr Hillmer sich bei seinen Planungen von solchen Überlegungen leiten ließ. Für Suderburg, aber insbesondere für die Bürger der Siedlung „Wolfskuhle“ eine fatale Planungsentscheidung.

Manfred Mikulla
Für die SPD-Fraktion
im Rat der
Samtgemeinde Suderburg

Ein „X“ am Himmel

Demonstrationen zum Castor in Suderburg



Ein Bild mit Symbolkraft: Obwohl die Techniken für erneuerbare Energien bereitstehen und mit Hochdruck entwickelt und weiterentwickelt werden, sorgt unsere jetzige Bundesregierung dafür, daß die Castoren auf Jahre weiterrollen.

Dabei wird völlig ignoriert, das die deutsche Wirtschaft mit vielen kleinen, innovativen Firmen inzwischen weltweit führend ist, im Bereich vieler neuer Technologien.

Aber „Klein“ zählt in der „Traditionspartei“ wohl nix mehr...

Nur den „Großen“ werden die Taschen voll geschaufelt und die erhöhen zum Dank dann gleich die Preise...

Nach dem schwer errungenen Kompromiss für den Atom-Ausstieg, auf den sich die Energieproduzenten bereits eingerichtet hatten und selbst in alternative Energien investierten, ist das „gemeine Volk“ nun entsetzt und ziemlich sauer über den handstreichartigen Rückfall von Merkel & Co. Selbst gemäßigte und konservative Menschen schütteln verständnislos den Kopf. Entsprechend groß fielen die Proteste gegen den letzten Castor-Transport aus und auch auf Seiten der Polizei war der Unmut deutlich spürbar, hier für eine Sache den Kopf hinhalten zu müssen, die man persönlich nie vertreten würde.

Fazit: Das Maß ist voll - jetzt reicht's! „Die Politik“ muß lernen, daß sie am Volk vorbei nicht regieren darf. Und wenn sie das nicht begreift muß sie ausgewechselt werden...



Uelzer Imker mit Gold und Silber ausgezeichnet.

Auf der Landesverbandstagung in Patensen bei Hannover wurden Imker des Imkervereins Uelzen von 1896 für ihre hervorragenden Honige ausgezeichnet.

Silbermedaillen erhielten Jürgen Stein aus Kirchweyhe und der Vorsitzende Hans-Jürgen Drögemüller aus Böddenstedt. Mit der Goldmedaille ehrte der Landesverbandsvorsitzende Jürgen Frühling Heinrich Oetzmann aus Uelzen und Joachim Porsiel aus Mehre.

Der Vorsitzende lobte die hervorragenden Honige aus un-



serer Region und betonte: Honig kann man importieren, die Bestäubungsleistung der Bienen jedoch nicht. Deshalb sollten die Verbraucher beim Kauf ihres Honigs die Imkern aus der Nähe unterstützen.

Henning Otte in den Vorstand der EVP gewählt

Auf dem Bundesparteitag der CDU in Karlsruhe wurde der heimische Bundestagsabgeordnete Henning Otte heute erneut für zwei Jahre in den Vorstand der Europäischen Volkspartei (EVP) gewählt. „Ich sehe dies als Vertrauensbeweis und Bestätigung meiner Arbeit“, so Henning Otte, der als Delegierter der CDU/Niedersachsen in Karlsruhe ist.

Die Aufgaben des Vorstandes der EVP sind:

- Der Vorstand soll die Koordination der EVP sicherstellen und die Europapolitik im Sinne des gemeinsamen Programms verwirklichen
- Entscheidung über neue Mitglieder, Beobachter sowie die Anerkennung von Vereinigungen in der EVP
- Beschließen des Haushaltes
- Vorbereitung des alle drei Jahre tagenden Kongresses
- Beschlussfassung über Satzungs- und Geschäftsordnungsanträge

Außerdem wählte der Bundesparteitag einen neuen Bundesvorstand für die CDU. „Besonders freue ich mich über die Wahl der Niedersächsin und Bundesarbeitsministerin Dr. Ursula von der Leyen zur neuen stellvertretenden Vorsitzenden der CDU Deutschlands.“ Er nutze die Gelegenheit gemeinsam mit seinem Kollegen aus dem Niedersächsischen Landtag, Jörg Hillmer, MdL, Ursula von der Leyen persönlich zu gratulieren.

Otte nahm auf dem Bundesparteitag auch an der Diskussion zu Zukunft der Wehrpflicht teil, die er in den letzten Monaten als Verteidigungsexperte seiner Partei engagiert begleitet hat. „Der Beschluss des Parteitages gibt uns nun die Richtung vor. Wir werden uns im Deutschen Bundestag nun an die Umsetzung machen“, sagte Otte am Rande des Parteitages.

**Verkaufe Heu,
Heusilage, Grassilage,
Stroh in Rundballen
sowie Hafer und Gerste
- Verleihe Holzspalter
Tel. 01 75/84 700 98**

Danksagung

Herzlichen Dank

allen, die sich in stiller Trauer mit uns verbunden gefühlt, ihre Anteilnahme auf vielfältige Weise zum Ausdruck gebracht haben und gemeinsam mit uns Abschied nahmen.

**Elsa
Ziegenhagen**

Im Namen aller Angehörigen
**Fam. Dieter Ziegenhagen
Fam. Klaus Gerth**

Graulingen, im November 2010

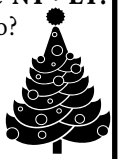
Kleinanzeigen

Suderburg: Haus zu vermieten (ab 1.02.2011): **Am Tannrähm 5**, 151 qm 5 Zi, Küche, Bad, voll unterkellert, Garage, Garten, Heizung neu
Miete: 550 € + Nbk
Tel. (0 58 26) 1413

Weihnachtsbäume NT + ET!

Jetzt aussuchen. Wo?

A. Cohrs
An der Mühle 2
29556 Holxen
Tel. (0 58 26) 1412



Tannenbäume zu verkaufen
Magdalene Kadach, Breitenheeser Str. 5, Suderburg
Tel. (0 58 26) 336

Suche guterhaltene Küchenschränke günstig zu kaufen
(0 58 26) 9490

Weihnachtsbaumverkauf

ab 11. Dezember
täglich 11.00 bis 17.00 Uhr
Nordmantannen und Blaufichten
Großbäume auf Anfrage
Henry Martens
Suderburg, Hauptstraße 7

Senden Sie Ihre Berichte bitte an

info@DieZeitung4you.de

Das Archiv der Zeitung über: www.suderburg-online.de

Redaktionsschluß

der nächsten Ausgabe der ZEITUNG ist der **15.12.2010**

Erscheinung am 23. 12. 2010

Die
Tischlerei

SEMMLER

www.Holzfensterbank.de

Hauptstraße 24 · 29556 Suderburg | ☎ 0 58 26 - 88 00 25

Kleines Weihnachtsfest

am 18. Dezember von 9.00–15.00 Uhr



DEHRMANN

· Autohaus · Tank-Station ·
Suderburg · Telefon (0 58 26) 75 27

Wir sagen „Danke“
... backen Waffeln für Sie
und schenken unseren
„Spezial-Autofahrer-Punsch“ aus.

Ein Anruf genügt:

(0 58 26) 84 07

Wartung und Optimierung
Ihrer Heizungsanlage

**Oel-Gasfeuerungs-Notdienst
- rund um die Uhr -**

für folgende Fabrikate:



HEIZUNG  **SANITÄR**

Joachim Grunau

Bahnhofstr. 77b · 29556 Suderburg · Tel. (05826) 8407

